

Die Ausführung der Projekte beim großen Engagement der lokalen Gesellschaften und niedrigen Finanzaufwenden

Das Dorf steht angesichts der veränderten und sich ändernder Welt. Anstatt der Wirtschaft, deren Grundlage Industrie und Landwirtschaft waren, erscheint sich die durch Information und Dienstleistungen dominierte Wirtschaft. Die Globalisierungsprozesse kommen voran, die lokale Wirtschaft ist immer mehr von der Weltwirtschaft abhängig¹. Neben den konkurrierenden Firmen tritt die Konkurrenz der Regionen auf². Die nichtmateriellen Entwicklungsfaktoren gewinnen an Bedeutung, darunter vor allem Menschen, Sozial- und Kulturkapital.³

Die polnischen Dorfgesellschaften passen sich mit Mühe an neue Wirklichkeit an. Die bisherigen Einkommensquellen und Vorstellungen von Arbeit werden nicht mehr aktuell. Es gibt wenige festen Stellen, es ist immer schwerer von der Landwirtschaft zu leben, die Jugend findet keine Arbeit in der Stadt und kommt aufs Dorf zurück. In dieser Lage haben die Dorfeinwohner, vor allem die Leute aus den Dörfern, wo früher Staatsgüter waren, immer kleinere Chancen auf geziemendes Leben. Wie können diese Chancen aufs Dorf eingeführt werden, wie kann man das Unvermögen bewältigen, wie ist das Dorf unter diesen Umständen zu entwickeln. Aus den Beobachtungen der gelungenen Projekte, besonders aus dem Programm der Dorferneuerung⁴ und "Leader"⁵ und der Welttrends entstehen folgende Folgerungen:

- Es ist immer schwieriger individuelle Lösungen für einzelne Menschen oder Firmen zu suchen. Beim Mangel an Kapital und bei schwacher Ausgangsposition sind die individuellen Lösungen zu schwach beim Marktwettbewerb.
- Es ist immer schwieriger sich auf solche traditionellen Dorfvorteile wie Boden, Rohstoffe, billige Arbeitskraft, Raum für Investitionen, Natur, Landschaft zu stützen.
- Es ist immer schwieriger die von oben, zentral und allgemein geplanten Lösungen einzuführen.

Sie führen zu folgenden Prinzipien:

- Man muß Komplexprodukte des Dorfes oder der Gemeinde zu bilden.
- Es lohnt sich die nichtmateriellen Entwicklungsfaktoren und Vorräte von außen zu nutzen.
- Die Planung und die Ausführung der Projekte der Dorferneuerung soll bei der Teilnahme der Vertreter der Lokalgesellschaften stattfinden.
- Es lohnt sich nach den individuellen und unwiederholbaren Projekten zu suchen.
- Bei der Ausführung der Entwicklungsprojekte sind die Institutionen an Ort und Stelle von großer Bedeutung.

Die oben erwähnten Prinzipien sind während der Ausführung der Projekte in einigen Orten im Koszliner Gebiet in Polen geprüft worden. Der Ausgangspunkt war die Arbeit auf dem Niveau der Gemeinde oder des Kreises und dann die Aktivitäten auf dem Dorf. Man muß hier klären, was in Polen eine Gemeinde und was ein Kreis ist. Die Gemeinde ist in Polen die Grundform der Selbstverwaltung. Die Gemeinden in Polen teilen sich in:

- Dorfgemeinden, die nur aus Dörfern bestehen, und am häufigsten ist einem der Dörfer der Gemeindegemeinschaft. In einer solchen Gemeinde gibt es ca. 30 Dörfer, die Schulzenämter bilden.

¹ Vgl. Drucker 1999., Toffler/Toffler 1996.

² Vgl. Markowski 1999, S. 119, Markowski 1996, S. 99

³ Vgl. Pretty 2000, S. 16 – 17.

⁴ Vgl. Wilczyński 2000., <http://www.landentwicklung.nrw.de/dorferneuerung/dorferneuerung.htm>

⁵ Vgl. *Innovation* 1994.

4. Die Organisation und die Ausführung einer Studienreise nach Niederösterreich um die ausgewählten Muster der Dorfentwicklung aus Niederösterreich zur Gemeinde Malechowo mitzubringen.
5. Die Organisation und die Ausführung der "Werkstätten der Zukunft" in sechs Dörfern der Gemeinde Malechowo zum Thema: Dorf Leitbild.
6. Die Inbetriebsetzung des "Zentrums der Dorferneuerung und Information über die Europäische Union".
7. Organisation der Telehäuser in der Gemeinde Malechowo
8. Die Vorbereitung der Dorfbetreuer, der Berater bei der Vorbereitung und Einführung der mit der Entwicklung der Dörfer aus der Gemeinde Malechowo verbundener Projekte.
9. Die Bildung des Gemeindefonds der Unterstützung der Dorfinitiativen.
10. Die Organisation der "Marktbude der Gemeinde Malechowo", also des direkten Verkaufs der Produkte der Gemeinde und der Förderung der Gemeinde.

Für die Ausführung dieses Aktivitaetes haben wir 22.000 Euro bekommen. Das Projekt hat viele neue Erfahrungen und Kontakte mitgebracht. Dank seiner Ausführung konnten wir mit der Ausführung eines der Hauptziele der Entwicklungsstrategie der Gemeinde beginnen und zwar mit der Verwandlung der Gemeindeschulen in die Zentren der Dorfentwicklung. Die Schulen haben bald nächste Projekte vorbereitet.

Grundschule in Niemica

- Das Projekt "Papier -wir handeln praktisch und ökologisch" /4.000 Euro/. Die Schüler sammeln Altpapier und dann stellen das Büttenspapier her. In der Zukunft werden sie aus diesem Papier z.B. Diplome machen,
- das Projekt "Weide - Ernäherin" /2650 Euro/. Die Schüler aus Niemica haben mit Hilfe ihrer Lehrer und Eltern sowie der Schüler aus anderen Schulen und Studenten der Architektur aus Poznań, die das Projekt vorbereitet haben, eine Weideplantage in Form eines Labyrinthes gepflanzt. Das Holz wird Heizmittel zur Heizanlage in der Schule, das Labyrinth wird zur touristischen Attraktion.

Grundschule in Lejkowo

- Das Projekt "Aus Staatsgut in die Welt" /3700 Euro/. In der Nähe der Schule gibt es ein Grabmal aus der Neolithikumzeit. Im Rahmen des Projektes hat man das Modell einer neolithischen Siedlung und megalithischen Grabmals gebaut, Unterricht für Schüler aus Koszalin, Kołobrzeg und Darłowo durchgeführt, mit der Produktion der neolithischen Andenken begonnen, die Seite WWW gebildet und ein Informationsbulletin herausgegeben. Als Preis für die gute Ausführung des Projektes hat die Schule 3200 Euro bekommen.
- Das Projekt "Ferien mit Neolithikum" /2560 Euro/ ist die Entwicklung des früheren Projektes. Im Rahmen diese Projektes hat man die Herberge in der Schule für 40 Personen gebildet, einen Reiseführer vorbereitet und das touristische Angebot der Grundschule in Lejkowo vorbereitet und probiert.

Grundschule in Ostrowiec

- Die Bildung des "Museums des Dorfes". Das Museum ist im Jahre 2000 mit Hilfe der Lehrer, Schüler und Einwohner entstanden.
- Das Projekt "Das Herz des Dorfes" /4150 Euro/. Nach einem Besuch in Österreich hat man beschlossen, so wie in den österreichischen Dörfern, das Herz des Dorfes zu schaffen, also einen Treffpunkt, der das Dorf Ostrowiec unter anderen Dörfern

auszeichnet. Das Herz soll auch eine Stelle des direkten Verkaufs sein und die Touristen, die an die Ostsee fahren, nach Ostrowiec anziehen. Gemäß dem Projekt ist ein Platz im Dorfzentrum mit einem Steinkreis eingerichtet, der die Dorfgeschichte denkwürdig macht. /Eine der Aufgaben des Projektes war das Kennenlernen und das Festhalten der Geschichte/

- Ein Fahrradweg in der Nähe des Dorfes ist entstanden.

Für eine gute Ausführung des Projektes hat die Schule in Ostrowiec 3200 Euro bekommen.

Das Projekt des Schul- und Erziehungszentrum in Podgórkki neben Ostrowiec:

Das Projekt "Die Märchenwelt". Gemäß dem Projekt soll in Podgórkki ein spezielles Milieu für Kinderaktivitäten, die auf die Poetik der Sagen und Märchen stützt. Das wird als "Märchenwelt" funktionieren und hier werden die Kinder spielen und sich erholen. Im Sommer 2001 ist zum ersten mal den Unterricht durchgeführt und mit dem Entwurf der "Märchenwelt" begonnen. Der Unterricht hat 10 Tage gedauert und ein der Ziele des Projektes ist die Beteiligung der Einwohner des Dorfes Podgórkki an der Umgestaltung des Dorfes in die "Märchenwelt".

Gymnasium in Malechowo:

Das Projekt „Telehaus“ /5000 Euro/. Das Ziel des Projektes ist den Treffpunkt für Einwohner des Dorfes Malechowo zu bilden, wo sie Internet nutzen, die Computerbedienung lernen und den Zugang zu Informationen haben könnten.

Außer den durch die Schulen ausgeführten Projekten sind auch viele Projekte, die vor allem durch das Gemeindeamt realisiert worden sind, z.B.:

- Das Projekt der Erneuerung der Architektur im Zentrum des Dorfes Malechowo. Es sind zur Zusammenarbeit ein Wissenschaftler und Studenten der Technischen Universität in Poznań eingeladen.
- Die Organisation, gemeinsam mit dem Kulturministerium, einer gesamt-polnischen Konferenz zum Thema: Die Kulturerbschaft und die Raumordnung in der Entwicklung der Dörfer".
- Die Organisation des Seminars für Architekten, mit der Beteiligung der Wissenschaftler aus Niederösterreich zum Thema: "Die Entwicklung einer Dorfgemeinde mit der Beteiligung der lokalen Gesellschaft am Beispiel der Gemeinde Malechowo und der Gemeinden in Niederösterreich".
- Das Sportturnier um den Gemeindevorsteherpokal in fünf Sportdisziplinen für Mannschaften der einzelnen Schulzenämtern. Am Turnier haben ca. 350 Personen teilgenommen.
- Während der Bearbeitung der Strategie ist der Verein "Kleine Heimat" entstanden. Der Verein hat folgende Projekte ausgeführt:
 - drei Feste "Treffen mit der Urgeschichte" bei Megalithen, an den jedesmal ca. 3000 Personen teilgenommen haben. Schließlich hat man beschlossen eine Replik des neolithischen Dorfes zu bauen. Dazu hat man den Zuschuß in Höhe von 12000 Euro bekommen.
 - Das Projekt "Malechowo bei Brüssel" mit dem Ziel die Informationen über EU besonders unter den Bauern zu verbreiten.
Der Verein organisiert auch Sport- und Erholungswettbewerbe sowie Hilfe für Kinder aus armen Familien.
 - „Mit Tradition in die Zukunft“ – das geht um alte Handwerke in Malechowo Gemeinde auf neue beleben.

- „Chance durch Jonglieren verbessern“ - Kinder aus Gymnasium und aus 4 Grundschulen von Gemeinde Malechowo sind in Jonglieren unterrichtet. In Februar 2003 möchten wir Jonglieren und Wissen Festival organisieren.

Gemeinde Sianów

Sianów ist eine Dorf-Stadtgemeinde in der Wojewodschaft Westpommern mit der Fläche von 22700 Hektar und 13480 Einwohnern, die in der Stadt Sianów und 24 Schulzenämtern wohnen. Sianów ist ein Biespiel der Zusammenarbeit mit einem ausländischen Partner der Ausführung eines Projektes auch wenn es keinen sogar minimalen Zuschuß von außen gibt.

Die ersten Kontakte haben die Gemeinde Sianów und die Gemeinde Wöhrden Anfang 2001 geknüpft. Nach dem Besuch der Vertreter aus Sianów in Wöhrden ist es zu einem größeren Treffen im Mai dieses Jahres in Sianów gekommen. Es sind einzelne thematische Gruppen entstanden, in denen die Spezialisten aus beiden Gemeinden die potenziellen Gebiete der Zusammenarbeit besprochen haben: Es haben folgende Ausschüsse gearbeitet: für Selbstverwaltung, Schulwesen, Sport, Kultur und Kirche, für Wirtschaft, Touristik und Landwirtschaft. Aufgrund der Arbeit dieser Ausschüsse ist es im Juni 2001 zur Unterzeichnung eines Partnervertrags gekommen. Laut dem Vertrag gibt es folgende Gebiete der Zusammenarbeit: Verwaltung, Feuerwehr, Schulwesen und Kultur, Sport, Wirtschaft und Touristik, Deutsch und Polnisch, Umweltschutz, Landwirtschaft. Der Vertrag ist während der Tage der Gemeinde Sianów unterzeichnet. Am Fest haben ca. 100 Einwohner aus Wöhrden teilgenommen. Die nächste Etappe der Zusammenarbeit war die Erholung im Sommer von 42 Kindern aus der Gemeinde Sianów in Wöhrden.

Am Anfang Oktober 2001 sind in beiden Gemeinden ständige Ausschüsse zum Leben gerufen, die Zusammenarbeit in einzelnen Bereichen laufend koordinieren, weitere Aktivitäten gemeinsam bestimmen und Projekte für EU-Programme vorbereiten werden. Alle Ausschüsse treffen sich schon und arbeiten, bald kommt zu ihren Treffen.

In diesem Jahr hat die Gemeinde Sianów ein Komplex der Ausführungsprojekte für die Entwicklungsstrategie der Gemeinde vorbereitet. Ein der Projekte unter dem Namen "Hobbiton" ist seit Mai im Dorf Sierakowo eingeführt.

Sierakowo ist ein kleines Dorf /300 Einwohner/, wo es früher ein Staatliches Gut gab. Das Dorf liegt mitten den Wäldern, weit von größeren Straßen. In Sierakowo gibt es keine Attraktionen, die hierher Touristen oder Investoren anziehen könnten. Es gibt auch kein Geld für Agrotouristik. Das Dorf hat aber die Schule, die immer noch existiert.

Das Projekt setzt die Beliebtheit der Bücher von J.R.R.Tolkien in Verbindung mit der Kultur- erbschaft des Pommerns voraus. Das Ziel des Projektes ist die Bildung des Dorfes von Hobbiten, wo:

- Englischunterricht in einem speziellen Milieu, aufgrund der Prosa von J.R.R. Tolkien geführt wird,
- Unterricht im Zentrum der Bodenarchitektur. Man baut hier aus Ton und repariert die Fachwerkhäuser,
- Fabelspiele aufgrund der Prosa von Tolkien und andere
- Unterricht in den Gewerwerkstätten, die mit der Produktion des Zubehörs für Fabelspielen und Mittelalter verbunden sind.

Feste und andere Veranstaltungen, die mit den Büchern von Tolkien, anderer SF-Literatur und Mittelaltergeschichte verbunden sind.

Im August 2001 fanden die Werkstätte statt, die das Projekt "Hobbiton" einführen sollten. Die Teilnehmer waren Leaders aus anderen Gemeinden, für sie waren die Werkstätte das Lernen durch Handeln und gleich auch die Arbeit zum Besten des Dorfes und seiner Einwohner /insgesamt waren 50 Dorfeinwohner an der Projektausführung engagiert. Mit Hilfe der Architekturstudenten ist es gelungen die Baupläne des Hobbitendorfes zu schaffen

und den Prototyp des Hauses eines Hobbits zu bauen. Das Haus ist aus Stroh und Ton gebaut. 20 Feuermänner, Einwohner des Schulzenamtes Sierakowo, haben einen Teil eines riesigen Geistchentors gebaut, die gleich ein Tor zu den Übungen für Feuermänner sein wird. Zum Schluß ist ein "Hobbitenjahrmarkt" organisiert. Es sind ca. 1000 Leute gekommen. Es war die Probe der Attraktivität des künftigen Komplexproduktes, das heißt des Hobbitendorfes. Die Probe ist gelungen.

Kreis Sławno

Der Kreis Sławno liegt im nord-östlichen Teil der Wojewodschaft Westpommern, seine Fläche beträgt 104400 Hektar und hat 60040 Einwohner. Der Kreis besteht aus 6 Gemeinden, darunter auch die Gemeinde Malechowo. Durch den Kreis läuft die internationale Straße Nr. 6 Berlin - Kaliningrad und die Bahnlinie Szczecin - Gdańsk.

Wegen der kurzen Zeit des Funktionierens, Kompetenzverteilung und kleines Budget sind die Aufgaben des Kreises im Bereich der Unterstützung der Lokalentwicklung vor allem auf dem Organisations- und Konzeptionsniveau realisiert. Der Kreis beschleunigt wichtige Prozesse, die mit der Entwicklung des Regions verbunden sind. Folgende Aktivitäten des Kreises Sławno können Beispiele dafür sein:

- Bearbeitung der Entwicklungsstrategie des Kreises Sławno,
- Berufung des Vereins zur Entwicklung des Kreises Sławno
- Hilfe bei der Organisation der Vereine der Bauer und bei der Entstehung des Kreisvorstandes der Bauernvereine
- Inbetriebsetzung des Kreissystems der touristischen Information und Hilfe bei der Bildung der lokalen Touristikorganisation,
- Unterstützung der Investitionen in Energie aus den Erneuerungsquellen, besonders Wind und Biotreibmittel,
- Inbetriebsetzung des Regionalzentrums für Schutz und Dokumentation der alten Landschaft und Kulturerbschaft und die Organisation der wissenschaftlichen Untersuchungen und Konferenzen zu diesem Thema,
- Vorbereitung der Grundlagen zur Bildung des Zentrums für Unterstützung der Unternehmen und in diesem Zentrum auch des Unternehmeninkubators sowie des Fonds der Kreditbürgschaften.

Zusammenfassung

Die besprochenen Beispiele zeigen, daß man mit kleine Finanzmittel auch viel machen kann. Der Mangel an alles ist nur scheinbar. Wenn es wenig Geld gibt, muß es durch andere Kapitalarten vertreten werden, besonders durch das Menschenkapital und Sozialkapital sowie Informations und Kulturkapital. Neben den inneren Entwicklungsfaktoren sind wesentlich auch Außenvorräte genutzt. Es geht vor allem um die Zusammenarbeit der Gemeinden und des Kreises mit den Hochschulen. In vielen Projekten geht man aus dem Dorf und der Gemeinde, sucht man nach den Ideen und Kunden draußen. Das Schaffen und die Einführung der Projekte gehen mit dem Glauben und mit der Hoffnung zusammen. Nur die Leute, die gemeinsame Zukunftsbilder haben und an ihre Verwirklichung glauben wollen dafür ihre Zeit und manchmal auch ihr Geld widmen. Die Ausführung der Projekte, besonders der Projekte mit der Beteiligung der Schulen, ist eine gute Gelegenheit zur Integration der Einwohner der Gemeinde und des Dorfes. Die Einwohner sind auf die Erfolge der Projekte stolz. Jetzt können sie stolz sagen: "Ich bin aus Ostrowiec - ich wohne in der Gemeinde Malechowo". Die Projekte sind nicht schablonenhaft, sie können die Mentalität ändern und aus der Passivität ausreißen. Das geschieht langsam und das ist ein Prozeß nicht nur in eine Richtung,

es geschieht aber. Die Einwohner der Dörfer beginnen zu fühlen, daß sie auch andere Einkommensquellen haben können, daß auf dem Dorf anders sein kann.

Literatur

Drucker P.: *Spoleczeństwo pokapitalistyczne*. PWN, Warszawa 1999.

Idziak W.: *Rozwój wiejskich obszarów problemowych w erze globalizacji* [in:] Flejterski S., Zarzecki D. [Red.]: *II Ogólnopolska Konferencja Region 2000. Rozwój regionalny Polski a europejska polityka regionalna*, Uniwersytet Szczeciński, Szczecin 2001.

Innovation at the Service of Rural Development, Leader II presentation brochure, European Commission, Brussels 1994.

Markowski T., *Wspieranie wzrostu konkurencyjności w polityce rozwoju regionalnego* [in:] Szlachta J., [Red.]: *Strategiczne wyzwania dla polityki rozwoju regionalnego Polski*, Friedrich Ebert Stiftung, Warszawa 1996

Markowski T.: *Zarządzanie rozwojem miast*, PWN, Warszawa 1999.

Pretty J.: *O rozwoju gospodarki lokalnej*, Fundacja Wspomagania Wsi, Warszawa 2000.

Senge P.M.: *Piąta dyscyplina*. ABC, Warszawa 2000.,

Toffler A., Toffler H.: *Budowa nowej cywilizacji*, Zysk i sp., Poznań 1996.

Wilczyński R.: *Odnowa wsi perspektywą rozwoju obszarów wiejskich w Polsce*, Fundacja Fundusz Współpracy, Poznań 2000.

<http://www.landentwicklung.nrw.de/dorferneuerung/dorferneuerung.htm><http://www.rural-europe.aeidl.be/>